



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler
Redaktion: Rosetta Braun, Kathrin Zeitz, Georg Rothe
Sitzung 1226

Prädikat besonders wertvoll

Paul – Ein Alien auf der Flucht

Spielfilm, Komödie, Fantasy. Großbritannien 2011.
Filmstart: 14.04.2011

Die beiden britischen Science-Fiction-Fans Graeme und Clive staunen nicht schlecht, als ihnen der Außerirdische Paul bei ihrer Besichtigungstour durch die USA begegnet. Kurz entschlossen nehmen sie ihn in ihrem Wohnmobil mit. Von Agenten einer US-Regierungsbehörde verfolgt und von strengen Christen gejagt, versuchen sie Paul auf sein Mutterschiff zurückzubringen. Das Drehbuch zu diesem komödiantischen Roadmovie mit schräg überzeichneten Stereotypen haben Simon Pegg und Nick Frost geschrieben, die bereits bei den Filmen SHAUN OF THE DEAD und HOT FUZZ zusammengearbeitet haben. Auch vor der Kamera harmoniert das Gespann hervorragend. Beide mimen zwei Kind gebliebene Erwachsene mit einem unerschütterlichen Glauben an Aliens, der sie im Umgang mit Leuten außerhalb ihrer Fantasiewelt ständig auf Unverständnis stoßen lässt. Diese Art der Kommunikationsprobleme ist der Nährstoff für irrwitzige Situationskomik, an der auch Paul seinen Anteil hat. Der Außerirdische verhält sich weltgewandter als seine zwei menschlichen Freunde und verkehrt den Film oftmals ins Absurde. Doch nicht nur die animierte Alien-Figur sorgt für Leinwandvergnügen, auch die zahlreichen subtilen Anspielungen auf Filme und Serien des Science-Fiction-Genres, STAR WARS oder AKTE X funktionieren bestens. Als charmante Hommage an popkulturelle Klassiker transportiert der Film den vergessenen geglaubten Charme jener Zeit in die Gegenwart.

Small World

Spielfilm, Drama. Deutschland, Frankreich 2010
Filmstart: 16.12.2010

Die reiche Unternehmerfamilie Senn war auch schon immer die Heimat von Konrad Lang. Als kleines Kind spielte er mit dem gleichaltrigen Thomas und sah dessen Vater und Stiefmutter auch als seine Familie an. Nun ist Konrad älter, demenzkrank und kehrt zurück auf den Familiensitz. Doch nur Simone, die frischgebackene Ehefrau von Thomas' Sohn, zeigt Verständnis für den Mann, der bald nur noch durch seine Kindheitserinnerungen lebt. Konrads Abtauchen in die Vergangenheit wiederum scheint ein für die Familie Senn bedrohliches Geheimnis ans Licht zu bringen. SMALL WORLD von Bruno Chiche überzeugt vor allem durch seine exzellenten Darsteller, allen voran Gerard Depardieu, der die tiefe Traurigkeit eines Mannes, der ins geistige Vergessen taucht, auf berührende Weise und mit subtiler Komik verkörpert. Die Verfilmung von Martin Suters raffiniertem Debütroman weist eine komplexe Figurenkonstellation auf, die erst im Laufe der Geschichte ihre ganze Tiefe und tragische Dimension eröffnet. Geschickt wechseln Stimmung und Atmosphäre zwischen wunderschön heiteren Außenaufnahmen bis hin zu bedrückend engen Inneneinrichtungen, die die Figuren gefangen zu halten scheinen. Das Drehbuch schafft eine gelungene Verbindung zwischen Familiendrama, Kriminalgeschichte und psychologischer Charakterstudie. Komplex, intelligent und bewegend.

Prädikat wertvoll

Sucker Punch

Spielfilm, Fantasy. USA 2011.
Filmstart: 31.03.2011

Die junge Baby Doll wird von ihrem sadistischen Stiefvater in die Nervenheilstation Lennox House in Vermont eingewiesen, wo eine Lobotomie an ihr durchgeführt werden soll. Als Schutz zieht sie sich in eine imaginierte Welt zurück, in der sie mit Hilfe von befreundeten Insassen fünf Prüfungen bestehen muss, wenn sie die Flucht aus der Klinik noch vor der Operation meistern will. Regisseur Zack Snyder, der seine Virtuosität in den Filmen 300 und WATCHMEN bereits unter Beweis stellte, gelingt es erneut, Maßstäbe im Bereich der visuellen Narration zu setzen. Die Inszenierung der alternativen Realität, in der sich Baby Doll in spektakulär bebilderten und choreografierten Martial-Arts-Sequenzen bewährt, gestattet sowohl den Figuren als auch der Kamera, entgegen den physikalischen Gesetzen zu agieren. Ebenso beeindruckend ist die Verkehrung des klassischen Frauenbildes, nach dem die unterdrückten Mädchen eigentlich schutzlos und hilfsbedürftig sein sollten. In ihrer Fantasiewelt dominieren die jungen Mädchen als tapfere, unbezwingbare Frauen die Handlung. Sie agieren nach der Maxime des einzigen männlichen Sympathieträgers: „Wenn ihr für nichts kämpft, kann euch alles besiegen“.

Hop – Osterhase oder Superstar

Animations-/Realfilm, Komödie. USA 2011.
Filmstart: 31.03.2011

Fred, ein arbeitsloser Faulpelz, fährt eines Nachts versehentlich den Sohn des Osterhasen an, der in Hollywood sein Glück als Schlagzeuger sucht. Als Wiedergutmachung nimmt sich Fred dem putzigen Hasen an, der ihn fortan in turbulente Schwierigkeiten bringt. Die Macher von ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH unterhalten in ihrer knallbunten Komödie mit guten Gags, schönen Musikperformances und einer gelungenen Kombination aus Animations- und Realfilm. Dabei hat der als Familieinunterhaltung konzipierte Spaßmacher aber auch ernste Untertöne. Er ist ein Appell an die jungen Zuschauer, sich ihrer Pflichten bewusst zu werden und das Beste aus ihrem Leben zu machen. Durch die liebevolle Synchronisation der animierten Ostergemeinschaft (u.a. Wolfgang Stumph, Detlev Buck) und die fetzigen Lieder wird die gesamte Familie bei guter Laune gehalten.

Dokumentarfilm des Monats

Francesco und der Papst

Dokumentarfilm. Deutschland 2010
Filmstart: 21.04.2011

Prädikat besonders wertvoll

Francesco ist ein 12jähriger Junge aus Rom, der im Chor der Sixtinischen Kapelle jeden Sonntag in der Papstmesse singt. Nun geht sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung: Er darf das Solo in einer Messe singen und dem Papst persönlich begegnen. Der Dokumentarfilm ist ein Plädoyer dafür, dass sich Erfolg nur mit gewissen Entbehrungen, wie Francescos vorübergehendem Verzicht auf Freizeit, einstellen kann. Aber er zeigt auch den Papst bei der Erfüllung seiner täglichen Aufgaben, Reisen und Missionen, immer untermalt von den Gedanken des Jungen. Es ist dieser kindliche Blick auf das höchste Amt der katholischen Kirche, welcher den Film zu etwas Besonderem macht. So erhalten schon junge Zuschauer einen Einblick in die Abläufe des Kirchenamtes. Auch bietet der Film viele interessante Ansätze für jüngere Zuschauer in verständlicher Weise über das Leben, das gesellschaftliche Miteinander und wichtige ethische Werte nachzudenken. Die Bilder von Papst Benedikt XVI. sind wertvolle Zeitdokumente, dabei hält sich Cappellari mit einer wertenden Haltung stets zurück. Als am Ende dann Francescos Traum wahr wird und der Papst ihn persönlich lobt, ist das ein magisches Moment, der zu Herzen geht und eine Wahrheit offenbart, die Francesco uns in seiner kindlichen Sicht erklärt: „Manchmal passiert das ganze Leben in nur einem einzigen Augenblick!“

Kurzfilme des Monats

Rabenjunge

Kurzfilm, Animationsfilm. Deutschland 2011.

Prädikat besonders wertvoll

Eine Gruppe Kinder verhöhnt und schikaniert mit Freuden den auf einem Baum lebenden Außenseiter, einen Rabenjungen. Als eines Tages eine geheimnisvolle fremde Tänzerin erscheint, kommt Leben in das soziale Gefüge. Die filmische Fabel, samt ihrer kontrastiven Gegenüberstellung von Gut und Böse in einer grau-tristen Umgebung unter wirkungsvollem Einsatz von Farbe, ist ästhetisch herausragend. Andrea Deppert versteht es in ihrem Abschlussfilm das traditionelle Puppenspiel mit digitaler Bildtechnik effektiv zu verbinden. Die gelungene Art der Projektion von menschlichen Gesten und Verhaltensweisen ermöglicht das Verständnis für die Konfliktsituation, die wortlos ausgetragen wird.

Lebendkontrolle

Kurzfilm. Deutschland 2010.

Prädikat besonders wertvoll

Der Inhaftierte Mark erweist seinem Zellengenossen Boxer am Tag seines „Ausgangs“ den Freundschaftsdienst, seiner Tochter das letzte Ersparte zu überbringen. Allerdings gerät Mark durch das moralisch inkorrekten Verhalten anderer in Bedrängnis, aus der er sich nicht zu winden vermag. Florian Schewe gelingt mit seinem Abschlussfilm LEBENDKONTROLLE eine psychologische Milieustudie, die von einer bedrückenden, dichten Atmosphäre getragen wird. Großen Anteil daran haben sowohl die authentischen Darsteller, die Typen aus dem porträtierten Milieu sind (Gefängniswärter, Insassen, Boxer), als auch die überzeugend inszenierte unterschwellige Aggressivität, die sich in der Enge der Räume verdichtet. Die soziale Ausweglosigkeit eines Menschen im kriminellen Milieu wird in diesem Kurzfilm durch das Porträt des Strafgefangenen Mark beklemmend geschildert.

Hard Stuff

Animationsfilm, Kurzfilm. Deutschland 2011.

Prädikat wertvoll

Hansi tritt mit seiner Frau Gitti als Traumpaar in einer beliebten Volksmusikshow auf, aus der Hansi aussteigen will, um ein Rock-Star zu werden. In seiner kurzweiligen, amüsanten Satire zeigt Sebastian Peterson die Abgründe der kommerziell ausgerichteten Musikbranche auf, in dem er die Harmonie heuchelnde Welt der Volksmusik mit der affektiert-provozierenden Welt des Rocks kontrastiert. Der Humor des Films ist dem Hohn und dem Spott auf Kosten Anderer zu verdanken, der stets zur Schadenfreude animiert. Besonders die comichaftige Gestaltung der Figuren und die bunten Setting, die in einer Kombination aus Foto-Collage und Legetrick-Technik entstanden sind, unterstreichen die gekünstelte Welt der Schlagerszene.